

Staatskanzlei des Kantons Bern
Stabsabteilung
Postgasse 68
3000 Bern 8

per E-Mail an: bruno.huwyler@sta.be.ch

Bern, 11. September 2007

g Vernehmlassung Wahlkreisreform 2010

Sehr geehrter Herr Staatsschreiber
Sehr geehrter Herr Huwyler

Für die Gelegenheit zur Stellungnahme zur Wahlkreisreform 2010 danken wir Ihnen. Die Vorlage ist sehr gut gegliedert und die Beurteilungskriterien sind umfassend dargestellt.

Zur Ausgangslage:

Wir anerkennen, dass sich mit der Reform der dezentralen Verwaltung eine Überprüfung der Wahlkreise aufdrängt. Allerdings sind die Wahlkreise erst 2002 neu definiert worden und konnten erst einmal zur Anwendung kommen. Dabei haben sie gesamthaft sehr gut funktioniert. Deshalb sprachen wir uns anlässlich der Überweisung der Vorstösse für eine zurückhaltende Anpassung aus. Es ist jedoch verständlich, dass vom Grossen Rat eine möglichst übereinstimmende Aufteilung der Wahlkreise auf die neuen Verwaltungsgebiete gewünscht wird. Die Wahlkreise müssen aber in erster Priorität dem Proporzgedanken dienen und in zweiter Priorität eine möglichst gerechte Verteilung der Grossratsmandate auf das ganze Kantonsgebiet gewährleisten. Deshalb haben sie nicht zwingend der Aufteilung der Dienstleistungsgebiete der Kantonalen Verwaltung zu folgen. Weil bereits die Gebiete der sechs Regionalkonferenzen so gut als möglich auf die Verwaltungsgebiete abgestimmt worden sind, ist eine erneute Anpassung der Wahlkreise trotzdem angezeigt.

Zu den vorgeschlagenen Varianten der Wahlkreise:

Die Grünen Kanton Bern bevorzugen die **Variante 2 für die Verwaltungsregion Bern-Mittelland**. Die Aufteilung in die drei Wahlkreise, Bern-Süd, Bern-Nord, Bern-Stadt erscheint uns am Zweckmässigsten. Die Aufteilung des bevölkerungsstärksten Kantonsgebiets in drei Wahlkreise vermag einer

Majorisierungsangst und einem möglichen (zusätzlichen?) „Anti-Stadt-Reflex“ entgegenzuwirken. Die erhoffte kohäsive Wirkung des Projektes der Regionalkonferenzen – welche wir sehr unterstützen - wird dadurch nicht unnötig gebremst.

In beiden vorgeschlagenen Varianten nicht zu befriedigen vermag die Aufteilung der **Wahlkreise Oberaargau und Emmental**. Insbesondere der Wahlkreis Oberaargau liegt mit 12 Mandaten nur knapp über den bundesgerichtlichen Vorgaben. Die Grünen Kanton Bern beantragen deshalb einen **Zusammenschluss der beiden Wahlkreise**. Anders als beim Wahlkreis Berner Jura sind hier keine sprachlichen oder politischen Besonderheiten zu berücksichtigen. Die beiden Wahlkreise können deshalb sehr gut zu einem Wahlkreis zusammengefasst werden. Dadurch werden alle Wahlkreise (mit Ausnahme des Wahlkreises Berner Jura) eine Bevölkerungsanzahl von über 100'000 repräsentieren und sind einigermaßen ausgewogen. Damit ist sowohl dem Proporzgedanken wie auch der demokratischen Abbildung des ganzen Kantonsgebiets am Besten gedient.

Für die Berücksichtigung unserer Vorschläge danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüßen
GRÜNE KANTON BERN

Blaise Kropf
Co-Präsident

Lilo Lauterburg
Grossrätin